

Barrierefrei SONST NIX



Öffentliche Sitzung: Kein barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer

Die Handicap-Stürmer, Albert und Karin Sturm, machen sich für ein barrierefreies Mönchengladbach stark. Bei einigen Mönchengladbacher Politikern ist das noch nicht richtig angekommen.

Abgelehnt!

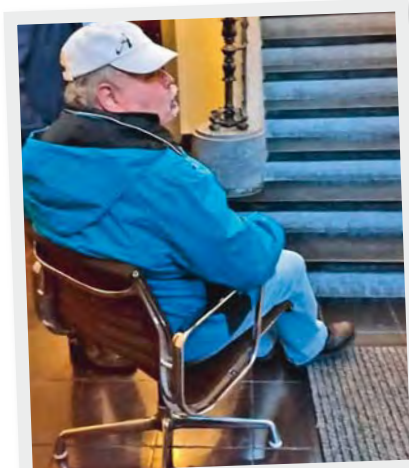
Normal war das nicht, was die diesjährigen Preisträger des "VdK-Inklusionspreises" im Februar 2016 im Rathaus Abtei erleben – vielleicht kann man auch sagen erleiden – mussten. Albert und seine Frau Karin Sturm wollten im Hauptausschuss des Stadtrates dabei sein, wie die Politik über einen Antrag der Bündnis-Grünen abstimmt. Darin ging es um die Teilnahme an Ausschüssen, die im Ratssaal bzw. der

schmucken Abtei stattfinden, wo man doch immer wieder auf die fehlende Barrierefreiheit hingewiesen hat. Dieser Antrag wurde bereits eine Woche vorher vom Finanzausschuss abgelehnt, mit der Begründung, dass es doch ein Leichtes wäre, wenn Rollstuhlfahrer teilnehmen wollten, dass ein paar starke Männer diese die engen Treppen hochtragen könnten.

So ließen sich die Handicap-Stürmer, Albert und Karin Sturm, es sich nicht nehmen, diese beim Wort zu nehmen und wollten auch an dieser Sitzung teilnehmen, für die sie sich schon so viele Jahre stark gemacht haben. So wurde der gewichtige Sturm von „starken Männern“ auf einen Bürostuhl gesetzt und in den Saal getragen. Keiner dieser fünf Akteure, die es gebraucht hat um Albert Sturm die Treppen hochzutragen, wusste wie man mit einem halbseitig gelähmten Menschen umzugehen hat. Nicht auszudenken, was hätte passieren können.



Der Handicap-Stürmer und Leiter der BSK-Kontaktstelle Mönchengladbach, Albert Sturm, musste von „starken Männern“ die Treppen hochgetragen werden, da es keinen Aufzug im Rathaus gibt.



Albert Sturm wurde in diesen Bürostuhl umgesetzt



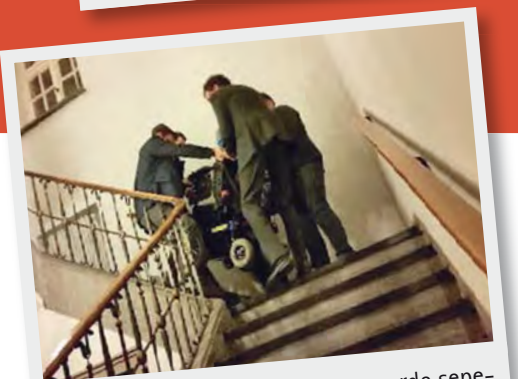
Nicht auszudenken, was bei dieser waghalsigen Aktion hätte passieren können...



Es stellt sich die Frage, wer ist mutiger: Albert Sturm oder die fünf kräftigen Männer, die es gebraucht hat, um ihn die engen Treppen hochzutragen. Ob ihnen bewusst war, wie menschenunwürdig sie hier in aller Öffentlichkeit mit den Stürms umgegangen sind, weiß man bis heute nicht.

Anmerkung der Redaktion:

Wie wir kurz vor Druckschluss erfahren haben, ist ein Neubau des Rathauses für 2020 geplant. Nun hoffen wir, dass die Stadt sich an die Landesbauordnung halten wird. Sie können sicher sein, dass die Handicap-Stürmer weiterhin ein Auge auf diesen Neubau werfen werden. Sicherlich ist auch der Stadt bekannt, dass mit Sanktionen gerechnet werden muss bei Nichteinhaltung der Barrierefreiheit in Öffentlichen Gebäuden.



Der Rollstuhl von Albert Sturm wurde separat hochgetragen. Im Sitzungsaal konnte er ihn dann wieder nutzen.

Sturm hätte in seiner misslichen Lage nicht so lange warten müssen!

Zuvor war die Bitte, ebenfalls von der Großen Koalition aus SPD und CDU, abgewiesen worden, den Tagesordnungspunkt vorzuziehen, obwohl dies schon häufiger bei anderen Gelegenheiten geschehen ist. Dann „durfte“ der lebensbejahende Giesenkirchener fast drei Stunden warten, bis das Thema erörtert wurde – mit der Schlussvokabel der Großen Koalition: Abgelehnt!

Von den Ausschüssen, die regelmäßig im Ratssaal Abtei tagen, wurde bislang lediglich der Finanzausschuss auf Initiative der Vorsitzenden Ulla Brombeis (Grüne) in den barrierefreien und erreichbaren Ratssaal Rathaus Rheydt verlegt.



Mönchengladbach sucht ...

STARKE MÄNNER

... um Inklusion weiterhin hinten anzustellen

Ihr Aufgabengebiet:

Sie sind dafür zuständig, dass Rollstuhlfahrer, die aufgrund eines fehlenden Aufzugs im Rathaus nicht an Sitzungen teilnehmen können, in einen Bürostuhl umzusetzen und die Treppen hochzutragen.

Ihr Profil:

- Sie sind ein Muskeltier und verstehen es, Ihre Kräfte richtig einzusetzen
- Sie stemmen selbst Schwergewichte mit links
- Gleichzeitig haben Sie keine soziale Ader

Haben wir Ihr Interesse und Ihre Kräfte geweckt? Dann melden Sie sich und helfen Sie uns dabei, Kosten für den Bau eines Aufzugs zu sparen.